KANTON AARGAU

**DEPARTEMENT**
**BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Vorsteher

5. Oktober 2020

**GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER**

**Jüdischer Kulturraum Aargau**

Buchvernissage, Montag, 19. Oktober 2020, 18.30 Uhr, Historisches Museum Baden, Landvogteischloss, Baden

---

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Sehr geehrter Herr Stadtamman
Sehr geehrter Herr Vizepräsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Picard, sehr geehrte Frau Bhend
Geschätzte Autorinnen und Autoren
Geschätzte Gäste und Anwesende

Herzlichen Dank für die Einladung an die heutige Vernissage des Buches "Jüdischer Kulturraum Aargau" hier im altehrwürdigen Landvogteischloss Baden. Als Aargauer Regierungsrat und Kulturdirektor freut es mich, an diesem Anlass dabei zu sein und ich überbringe Ihnen allen die besten Grüsse und Glückwünsche der Aargauer Regierung.

Der Aargau hat einen ganz besonderen Stellenwert in der Geschichte der Jüdinnen und Juden in der Schweiz und es ist wichtig, dass diese Geschichte mit all ihren Facetten in unserem Bewusstsein erhalten bleibt und weiter überliefert wird.

Über zweihundert Jahre, vom 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts, durften sich jüdische Menschen in der Schweiz nur in den beiden Surbtaler Dörfern Endingen und Lengnau niederlassen. Die lange Anwesenheit von jüdischen Religionsangehörigen an diesen zwei Orten hat nicht nur architektonische Spuren hinterlassen. Die fortwährende Erinnerung an diesen wichtigen Teil der Aargauer Geschichte und der Geschichte der Juden gehört heute zum immateriellen Kulturerbe unseres Kantons.

Obgleich im Laufe des 19. Jahrhunderts viele jüdische Religionsangehörige in andere Teile der Schweiz, oder auch ins Ausland ausgewandert sind, leben auch heute noch Jüdinnen und Juden im Kanton Aargau, die Träger dieses Erbes sind und sich in unterschiedlicher Weise für dessen Bewusstsein und Anerkennung engagieren. Zudem leisten verschiedene Stiftungen und Vereine sowie weitere Akteure zusammen mit dem Kanton Aargau einen wertvollen Beitrag, damit dieses Kulturerbe erhalten bleibt und an kommende Generationen weitergegeben wird.

Das Buch "Jüdischer Kulturraum Aargau" ist für den Kulturkanton Aargau eine bereichernde Publikation. Vor allem in einem Punkt unterscheidet es sich fundamental von den früher Erschienenen: Es beleuchtet das ganze Kantonsgebiet und fokussiert nicht nur auf eine oder zwei Lokalitäten.

Das Buch, welches Jacques Picard und Angela Bhend herausgegeben haben, schildert die Geschichte und Gegenwart des jüdischen Aargaus. Die Autoren zeigen auf, wie sich Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit begegnet sind, wie die Religion ihren jeweiligen Alltag prägte und

wie sie gemeinsam pragmatisch Lösungen gefunden haben für ein Nebeneinander und Miteinander. Die Vielzahl und der Reichtum der aufgearbeiteten Themen vermitteln verschiedene Perspektiven des Umganges mit dem jüdischen Kulturerbe im Laufe der Zeit.

Im Jahr 2016 wurde der Verein Doppeltür gegründet. Dieser ist federführend für das Projekt Doppeltür, welches sich der Vermittlung des jüdischen Kulturerbes und des jüdisch-christlichen Zusammenlebens in Endingen und Lengau verschrieben hat. Im selben Jahr erfolgte auch der Projektstart des nun vorliegenden Buches. Zwischen den zwei Projekten, dem heute vorgestellten Buch und dem Vermittlungsprojekt Doppeltür, gibt es viele inhaltliche Verbindungen und Ergänzungen.

Erwähnt werden soll in diesem Zusammenhang auch der Jüdische Kulturweg Endingen-Lengnau. Der als Postenlauf konzipierte Kulturweg konnte letztes Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiern und lockt viele Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland an. Weiter bestehen heute im Aargau israelitische Kultusgemeinden in Endingen, in Bremgarten und in Baden. Das jüdische Kulturerbe im Kanton Aargau ist äusserst reich und lebendig, was das umfangreiche hier präsentierte Buch einmal mehr verdeutlicht.

Allen voran möchte ich den beiden Herausgebern, Prof. Dr. Jacques Picard und Angela Bhend, für ihre geleistete und geschätzte Arbeit danken. Selbstverständlich gebührt auch den über vierzig Autorinnen und Autoren, die mit einem Beitrag mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön. Ihr grosses Fachwissen aus unterschiedlichen Disziplinen trägt zum Facettenreichtum des Werkes bei. Ich danke dem wissenschaftlichen Beirat und all jenen Personen und Institutionen, insbesondere natürlich auch dem einheimischen Verleger Bruno Meier und seinem Team vom Hier und Jetzt Verlag (Verlag für Kultur und Geschichte), die das Projekt begleitet und in weiterer Form zur Publikation beigetragen haben. Gerne hat auch der Kanton Aargau einen namhaften Beitrag in Form von Mitteln aus dem Swisslos-Fonds geleistet und die Erarbeitung des Buches unterstützt.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Vernissage und allen eine spannende und lehrreiche Lektüre. Tauchen auch Sie ein in den vielseitigen Jüdischen Kulturraum Aargau.